

Die Ausgabe der Brotmarken.

Im Stadtrat legte Bürgermeister Doktor Weiskirchner einen eingehenden Bericht über die Ausgabe der Brotmarken und über die Ueberwachung des Verbrauches von Brot und Mehl vor. Die Anzahl der vollen Brotmarken ist von 1,635,442 in der ersten Brotwoche auf 1,660,808 in der zweiten Brotwoche gestiegen, die Zahl der geminderten Brotmarken von 359,671 auf 317,366 herabgesunken. Von den Gewerbetreibenden, welche verpflichtet sind, Brot- und Mehlmarkenabschnitte abzuliefern, gelangten in der ersten Woche 41,149,543 Abschnitte zur Ausgabe, welche eine Menge von 2,057,477 Kilogrammen Mehl darstellen; in der zweiten Woche bezifferte sich die Zahl der Abschnitte mit 42,912,896, was einem Gewichte von 2,145,644 Kilogramm Mehl gleichkommt. In einzelnen Bezirken fanden sich vom Donnerstag der Woche angefangen zahlreiche Personen, welche erklärten, daß sie das ihnen durch die Brotmarken zugemessene Brotquantum bereits aufgezehrt haben, und um weitere Zuzugabe von Brotmarken bittlich wurden. Eine teilweise Abhilfe ist durch die Verabreichung einiger Portionen Erdäpfel täglich an solche Personen in den öffentlichen Auspeisestellen geschaffen worden.

Aus dem 10. Bezirk wurde gemeldet, daß die Arbeiter der Ziegelwerke, welche bisher in Inzerödorf sich mit Lebensmitteln versorgten, seit Beginn der Brotmarken dort weder Brot noch Mehl erhalten. Sie sind gezwungen, den weiten Weg nach Favoriten zu gehen, dort für sich Brot und Mehl zu besorgen. In der Vorwoche sind Beschwerden der Konsumenten über die Nichtqualitätsmäßigkeit des Brotes beim Marktwort sehr zahlreich eingelaufen. Es wurde jedoch bereits Ende der Woche wahrgenommen, daß die Qualität des Brotes sich gebessert hat. Die Bäcker haben ihre Erfahrungen über die neue Backart mit Mischmehl sich zunutze gemacht, den Zusatz von Futtermehlen nur in geringerem Maße vorgenommen und hiedurch wesentlich die Beschaffenheit des Erzeugnisses gebessert. Wegen Nichtqualitätsmäßigkeit des Brotes haben die Marktamtsorgane in allen Bezirken Amtshandlungen vorgenommen und hierbei wiederholt Brot, welches ungenießbar war — es handelte sich fast immer nur um kleinere Mengen — aus dem Verkehr gezogen. Beschwerden über die Nichterhaltung des Brotpreises und Brotgewichtes haben in dieser Woche bloß in einem Fall zur Anzeige geführt. Die Brotpreiserhöhung, welche am 22. d. im Brot trat, wurde nicht

allgemein von den Bäckereibetrieben eingeführt. Die Mehrzahl der größeren Betriebe gibt das Brot noch immer um den Preis von 4 Heller für 70 Gramm ab. In der zweiten Brotwoche wurde ebenso wie in der ersten beobachtet, daß der weitest größere Teil der Bevölkerung mit der Brotmarken nicht nur das Auslangen findet, sondern die zugemessene Menge gar nicht aufzehrt. Wie am vorigen Wochenende, so war auch am letzten Samstag die Nachfrage nach Mehl, Grieß und Roggerste eine gesteigerte, weil die Konsumenten die ersparten Abschnitte einlösen wollten. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Die Brotmarken für die vierte Brotwoche sind heute nachmittag in den zuständigen Brot- und Mehlkommissionen abzuholen. Die Farbe dieser Brotmarken ist braun. Gleichzeitig können auch die Hauslisten für die fünfte Brotwoche bei der Kommission überreicht werden.